

Methodenkarten für das bewegte Lernen

Nominalisierungen erkennen

Um den Schülerinnen und Schülern das Konzept der Nominalisierung durch körperliche Aktivitäten erlebbar zu machen, bietet es sich bei der Unterscheidung zwischen groß- und kleingeschriebenen Formen an, mit dem Offensichtlichen zu arbeiten und sich selbst entsprechend groß oder klein zu machen.

Die Lehrkraft liest Sätze vor, wie z.B.

*Am liebsten **laufe** ich eine Runde durch den Park.*

*Das **Laufen** ist gesund.*

*Heute ist ein **schöner** Tag.*

*Das **Schöne** an diesem Tag ist das Wetter.*

Nach dem Verlesen benennt die Lehrkraft das Wort, welches die Schüler/-innen einordnen sollen. Handelt es sich um eine Nominalisierung, also ein groß geschriebenes Wort, so zeigen die Schülerinnen und Schüler dies an, indem sie sich auf die Zehenspitzen stellen und die Arme überkopf in die Luft strecken – kurz: indem sie sich groß machen. Bei einer klein geschriebenen Form gehen die Schüler/-innen in eine tiefe Hocke und ziehen die Arme eng an den Körper – machen sich also klein. Das bewusste Groß- oder Kleinmachen fördert die aktive Teilnahme und das Verständnis auf kinästhetischer Ebene.

Wortarten-Pantomime

Bei dieser Methode werden den einzelnen Wortarten bestimmte Bewegungen oder Körperhaltungen zugeordnet. Diese werden für alle Schüler/-innen sichtbar im Klassenraum visualisiert, z.B. am Whiteboard. Das kann zum Beispiel so aussehen:

Substantiv: Hampelmann

Verb: Kniebeuge

Adjektiv: auf Zehenspitzen stellen und Arme in die Luft strecken

Artikel: auf den Stuhl setzen

Pronomen: in die tiefe Hocke gehen

Präposition: um die Längsachse drehen

Konjunktion: einen Partner/eine Partnerin an die Hände nehmen

Adverb: auf der Stelle laufen

Die Lehrkraft liest nun einen Satz vor und benennt anschließend, welches Wort bestimmt werden soll. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren das Wort und führen anschließend die zugehörige Bewegungsaufgabe durch.

Zum Beispiel:

*Der Ball liegt **unter** dem Tisch. → Die Schüler/-innen drehen sich um ihre eigene Längsachse.*

Wortarten-Schwarz-Weiß

Für dieses beliebte Lauf- und Fangspiel bedarf es etwas Platz, welcher zum Beispiel im Schulflur oder auf dem Pausenhof gefunden werden kann. Die Schülerinnen und Schüler bilden je eine Reihe und stehen sich dabei paarweise im Abstand von zwei Armlängen gegenüber. Hinter den Reihen sollte jeweils ein Raum von mindestens drei Metern gegeben sein, dessen Ende durch eine Wand oder Linie markiert ist.

Jeder der beiden Reihen wird eine Wortart zugeordnet, z. B. *Substantive* und *Verben*. Die Lehrkraft steht am Ende der Gasse und liest Wörter vor. Die Schüler/-innen identifizieren im Stillen, um welche Wortart es sich handelt. Ist es ein Substantiv, so versucht die Reihe der Substantive ihr Gegenüber aus der Gruppe der Verben zu fangen. Die Verben flüchten zur Wand bzw. auf die Linie hinter ihnen. Schafft es das Substantiv das Verb abzutippen, bevor es die Linie bzw. Wand erreicht hat, so erhält es einen Punkt. Läuft das Verb sich frei, geht der Punkt an diese Person. Nach dem Verlesen beliebig vieler Beispiele kann unter den Paaren eine Auswertung des Punktestands erfolgen.

Der kompetitive Gedanke dient hier vor allem der Motivation der Schülerinnen und Schüler. Den Gruppen können selbstverständlich auch andere Wortarten zugeordnet werden.

Postbotinnen und Postboten für Wortarten

Bei dieser interaktiven Methode geht es darum, das Erkennen und Zuordnen verschiedener Wortarten zu üben.

Die Schüler/-innen erhalten je einen Briefumschlag. In diesem befinden sich kleine Zettel, auf welchen je ein Wort oder eine Wortgruppe steht, z. B. *schnell, der Hund, laufen, schön, im Park*.

Im Klassenraum sind an verschiedenen Stellen Briefkästen aufgestellt, z. B. lassen sich hier gut leere Taschentuchboxen nutzen. Auf jedem Briefkasten steht deutlich erkennbar eine Wortart. Die Schüler/-innen werden nun zu Postbotinnen und Postboten und bekommen die Aufgabe, die Wortzettel entsprechend der Wortart in den richtigen Briefkasten zu stecken.

Wichtig: Der Briefumschlag bleibt immer am jeweiligen Sitzplatz und pro Laufweg kann nur ein Zettel transportiert werden. Das bewahrt nicht nur Ordnung, sondern erhöht vor allem die Bewegungszeit. Die Briefkästen können anschließend gemeinsam oder in Gruppen kontrolliert und ausgewertet werden.

Hinweis: Die Vorbereitung ist mit organisatorischem Aufwand verbunden, der durch die Einbindung der Schülerinnen und Schüler vermindert werden kann. Dabei kann es hilfreich sein, die Schüler/-innen zu bitten, die Wortzettel eigenständig aus einem vorbereiteten Handout auszuschneiden und ihre Briefumschläge somit selbst zu präparieren.